

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

18. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
„ „ „ „ Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einkräftungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 307.

Montag den 3. November

1884.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postämtern und Kaiserl. Telegraphen-Ämtern, Rheinstraße 9,
anzuzeigen.

538. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Viszontlätas (Wiedersehen), ungar. Marsch *Fahrbach.*
2. Im Hochland, schottische Ouverture . . . *Gade.*
3. Erlkönig, Ballade . . . *Frz. Schubert.*
4. Tausend und eine Nacht, Walzer . . . *Joh. Strauss.*
5. Grosses Duett aus „Die Hugenotten“ . . *Meyerbeer.*
6. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ *Kreutzer.*
7. Osterhymne (nach einer Melodie aus dem
XV. Jahrhundert) für Streichquartett . *Taubert.*
8. Fantasie aus „Lohengrin“ . . . *Wagner.*

Rundschau:

Kgl. Schloss.

Curhaus &

Colonnaden.

Cur-Anlagen.

Kochbrunnen.

Heidenmauer.

Museum.

Kunst-

Ausstellung.

Kunstverein.

Synagoga.

Kath. Kirche.

Evang. Kirche.

Bergkirche.

Engl. Kirche.

Palais Pauline

Hygien-Gruppe

Schiller-,

Waterloo- &

Krieger-

Denkmal

&c. &c.

Griechische

Capelle.

Naroberg-

Fernsicht.

Platte.

Wartthorn.

Ruine

Sonnenburg.

539. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Mozart“ *Suppl.*
2. Finale aus „Der Postillon von Lonjumeau“ . *Adam.*
3. Gruss an Warschau, Polka *Bilse.*
4. Largo cantabile aus op. 76 *Haydn.*
5. Ouverture zu „Carlo Broschi“ *Auber.*
6. Abendlied (Streichorchester) *Schumann.*
7. Straussiana, Potpourri *Stasny.*
8. Bravour-Galop *Schulhoff.*

Feuilleton.

Stephanieville. Lieutenant Siegmund Israel veröffentlicht in der „Cöln. Zeitung“
Reiseskizzen über eine Stanley-Expedition im nördlichen Congogebiete und erzählt darin
unter Anderem: „Als wir an den Niadi kamen, waren wir förmlich glücklich, dem be-
kannten schönen Wasser wieder nahe zu sein und beeilten uns möglichst, Stephanie-
ville (Station im Königreiche Ludema), nach der Tochter Sr. Majestät des Königs der
Belgier, Ihrer kais. Hoheit der österreichischen Kronprinzessin, so genannt, zu erreichen.
Stephanieville liegt an der Mündung des Ludema in den Niadi. Die beiden Flüsse sind
tief und haben felsige Ufer. Weite Strecken von Kussowa-Feldern bilden das eine, schöne
Berge, mit Palmen und Baumwollbäumen dicht besetzt, das andere Ufer bei Stephanie-
ville. Ich sah niemals eine hübschere Landschaft. Am Fusse der Station ziehen alle der
Küste zustrebenden Karawanen vorüber. Durch Fernrohre bemerkten wir die umliegenden
Dörfer und wir hörten ihre Pauken- und Trommelconcerte, wodurch sie ihre Freude über
die Ankunft Geschenke bringender Weissen ausdrücken. Aus Nab und Fern kommen
Eingeborne, uns zu sehen, auch Frauen. Ich zählte 65 Frauen eines Häuptlings und er-
hielt auf meine Frage, ob das Alle seien, die Antwort, er habe noch ungefähr 30 im Hause.
Wie viel Kinder er besäße, konnte er nicht sagen, da ihm viele derselben entlaufen, so-
bald sie merken, dass sie verkauft werden sollen. Ein Eingeborne verkauft seine nächsten
Angehörigen, mitunter sogar sich selbst für einige Flaschen Rum. Wir waren schon
mehrere Tage hier, ohne den König gesehen zu haben; endlich liesssen wir ihm sagen,
wenn er nicht an demselben Tage noch erscheine, würden wir abmarschiren. Da bequeme
er sich denn endlich, zu kommen. Er empfing von uns so viel Geschenke, dass zwei
Mann nöthig waren, dieselben zu befördern, verkaufte uns sein Land und übergab seine
Oberherrschaft dem „Comité d'Etudes du Haut-Congo“. Einer seiner Söhne, ein Knabe
von sechs Jahren, sollte uns zur Küste begleiten, um die englische Sprache zu erlernen.
Sonderbar war es anzusehen, wie der König zum erstenmal in seinem Leben eine ihm vom
Commandanten geschenkte Cigarre rauchte. Alle seine Leute, sogar die Häuptlinge, ent-
fernten sich schreckensvoll von ihm, sie glaubten, unser Befehlshaber Elliot gebe ihrem
König Zaubermittel.

Schwäbische Liebesorakel. Wollen die zärtlichen Mädchen Schwabens mit
Sicherheit erfahren, ob ihr Schatz ihrer treu gedenkt und sie bald heimzuführen trachtet,
so versammeln sie sich in der „Kunkelstube“ und „machet se e Lieb“. Diese Manipulation
ist sehr einfach und soll zuverlässig sein. Aus dem „Wickelweg“ wird ein sogenannter

„Wischen“ herausgenommen, tüchtig gekugelt, dann, um zu trocknen, in die Nähe des
Lichtes gehalten; am Ende fest gepackt, wird dann die „Lieb“ über die brennende Kerze
langsam gezogen, wozu der obligate Vers halb gesungen, halb gesprochen wird:

„Liebe, Liebe, unter em Dach
Schläfst oder wachst?
Denkst Du a mi wie-n-i a Di,
So fähr uff und dumme Di!“

Ist der Schatz seiner Herzerliebsten treu geblieben und gedenkt seines Versprechens, so
fährt gewiss die brennende Flocke in die Höhe; im entgegengesetzten Falle sieht das be-
trübte „Madel“ sie zur Erde fallen. — Wenn eine heirathslustige Maid einen Apfel vom
„Butzen bis zum Stiel“ schält, und zwar wohlverstanden, schweigend und Alles an einem
Stück, dann diese „Schölfe“, d. h. Schale rückwärts über sich wirft, wird sie den Anfangs-
buchstaben ihres zukünftigen Mannes entdecken. Wie so ziemlich in ganz Deutschland
gilt auch in Schwaben das bekannte Liebesorakel der ausgezupften Blumenblätter des
Chrysanthemum mit dem obligaten Spruch des „er liebt mich, von Herze“ u. s. w.
Characteristisch für manche Orte Schwabens ist aber dabei die Erforschung des Zu-
künftigen mit dem Scherzspruch: „Hirt, Wirth, Edelmann, Bettelmann, Bauer, Soldat,
Prälat.“

Gesellschaftliche Aufrichtigkeiten. In seinem neuesten Buch schreibt O. Bin-
mental: „In meiner gesellschaftlichen Raritätensammlung bewahre ich unter anderen
seltenen Dingen auch eine Anzahl von Aufrichtigkeiten, die ich im Salon gesammelt habe.“
Allerdings eine nette Collection. Hier zwei Proben. Erstens der Bericht einer geschiedenen
Frau über ihre unglückliche Ehe. „Sehen Sie“ — so schloss ihr Bericht — „an dem
Tage, an welchem ich merkte, dass mein Gatte mich nur aus Geldgründen und nicht um
meiner selbst willen geheirathet hat, war mein Plan fertig.“ — „Nämlich?“ — „Ich zwang
ihn wenigstens, sich um meiner selbst willen — von mir scheiden zu lassen.“ — Die zweite
Nummer gehört dem nämlichen Kapitel an. Das Wort stammt von einer jüngeren Dame,
welche nach der letzten Pariser Finanzkatastrophe das traurige Schicksal einer Freundin
erzählte. Sie hatte einen faden, aber aussergewöhnlich vermögenden Banquier geheirathet
und muss nun an der Seite des Verkrachten ihr Leben vertrauern, nachdem der „Bontoux“-
sche Zusammensturz ihn seiner einzigen Eigenschaft, des Reichthums, beraubt hat. „Siehst
Du“, meinte meine Zuhörerin, „daran kann man lernen, dass man nicht des Geldes halber
einen Mann nehmen soll.“ Und melancholisch bestätigte die Erzählerin: „Ja wohl! Es
kann nichts Schrecklicheres geben, als eine Geldheirath, von der schliesslich nur die
Heirath übrig bleibt.“

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 1. November 1884.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Hirschfeld, Hr. Kfm., Hamburg. Butow, Hr. Kfm., Berlin. Konrad, Hr. Dr. med., Wien. Rupp, Hr. Bez.-Thierarzt, Bretten. Hammer, Hr. Kfm., Düren. Weihe, Hr., Herford. Barnsley, Hr. Fabrikbes., Sheffield. Walter, Hr. Kfm., Berlin. Dammann, Hr. Kfm., Hannover. Ritterbandt, Hr. Kfm., Hamburg.

Bären: Mühlens, Hr. Ingen., Bonn.

Cölnischer Hof: Genzardi, Hr. Prof., Mailand.

Einhorn: Nerber, Hr. Kfm. m. Fr., Mannheim. Frühe, Hr. Lehrer m. Fr., Mörsch. Belz, Hr. Kfm., Berlin. Gartheim, Hr. Kfm., Coblenz.

Eisenbahn-Hotel: Rösler, Hr. Dir., Schlesberg.

Europäischer Hof: v. Kosloff, Hr. Staatsrath, Petersburg.

Grüner Wald: Becker, Hr. Kfm., Born. Hübsch, Hr. Kfm., Dresden. Strassburger, Hr. Kfm., Elberfeld. Stahlschmidt, Hr. m. Sohn, Siegen. Rosenblatt, Hr. Kfm., Hamburg. Rapel, Hr. Kfm., Berlin.

Goldene Kette: Rochotz, Hr. Dr. phil. m. Sohn, Berlin.

Nassauer Hof: Lüttge, Hr. m. Fr., London. v. Scherff, Hr. Gutshes. m. Fr., Luxemburg.

Sonnenhof: Göbel, Hr. Kfm., Battenberg. Jösky, Hr. Kfm., Berlin. Hartmann, Hr. Hptm. m. Fr., Rastatt. Eilfeld, Hr. Kfm., Bielefeld. Königster, Hr. Kfm., Danzig. Korner, Hr. Kfm., Berlin. Volk, Hr. m. Fam., Moskau. Rühling, Hr. m. Fr., Cassel. Maacke, Hr. Kfm., Hamburg.

Rhein-Hotel: Binger, Hr. Bauverwalter, Stuttgart. Weber, Hr. Rechn.-Rath m. Fam., Berlin. Brown, Hr. m. 2 Schwest., London. Hastings, Hr. m. Fr., London.

Schützenhof: Hofmann, Hr. Lehrer m. Fr., Cöln.

Taunus-Hotel: v. Monakow, Hr. Dr. med., St. Pirmisberg. v. Motz, Hr. Amtmann, Nastätten. Ellerbeck, Hr. Justizrath, Guesen. Manerhofer, Hr. Kfm., St. Gallen. Weineck, Fr., Weimar. Gauss, Hr. Kfm., Paris. Hermesdorff, Hr. Amtsrichter, Merzig.

Hotel Trinthammer: Quartino, Hr. Kfm., Coblenz. Spietz, Hr., Dukeld.

Hotel Victoria: Baroness von Engelhardt, Petersburg. Schaller, Hr. Kfm. m. Fr., Nürnberg. v. Nabokoff, Fr. Rent., Petersburg. Theurer, Hr., Stuttgart. von Betmann, Fr. Rent., Petersburg.

Hotel Vogel: Rückert, Fr. m. Begl., Andernach.

Hotel Weins: Anzinger, Hr. Kfm., Cöln.



Donnerstag den 6. November, Abends 7 Uhr:

Grosses Concert

der

Hofcapelle Sr. Hoh. des Herzogs von Sachsen-Meiningen
unter Leitung ihres Hof-Musik-Intendanten

Herrn **Dr. Hans von Bülow.**

PROGRAMM.

1. **L. van Beethoven:** Ouverture zu „Coriolan“ op. 62 (1807).
2. **L. van Beethoven:** Erste Sinfonie, C-dur, op. 21 (1800).
Introduzione ed Allegro con brio.
Andante cantabile con moto.
Menuetto (Allegro vivace).
Finale (Allegro molto).
3. **Johannes Brahms:** Adagio und Rondo aus dem ersten Concert für Clavier und Orchester, D-moll, op. 15.
Clavier: Herr **Dr. Hans von Bülow.**
4. **Hector Berlioz:** Ouverture zu Byron's „Corsar“ op. 21.
5. **Richard Strauss:** Serenade für 2 Flöten, 2 Hoboen, 2 Clarinetten, 4 Hörner, 2 Fagotte und Contrafagott, op. 7.
6. Auf Verlangen: **C. M. von Weber:** Ouverture zu
a) „Oberon“ (1826).
b) „Euryanthe“ (1823).
c) „Der Freischütz“ (1820).
Concertflügel: Bechstein.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark;
nichtreservirter Platz 2 Mark.
Gallerie vom Portal rechts 2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links 2 Mark.
Der Cur-Director: F. Hey'l.

Hôtel Weins, Bahnhofstrasse 7

Während der Wintersaison Pension

Haus geheizt

Table d'hôtel 1 Uhr à Couvert 2 Mark.

5363

J. Weins.

Restauration Poths

4970

11 Langgasse 11.

Vorzügliches Erlanger Exportbier (Erich), Frankfurter Exportbier (Henrich), Mittagstisch, gute reine Weine und reichhaltige Speisekarte bei mässigen Preisen.

Emilie Amlinger,

Robes & Confection

5409

Wiesbaden, grosse Burgstrasse 13, I. Etage.

Möbelstoffe — Teppiche — Gardinen grösster Auswahl zu Fabrikpreisen!
P. A. Walther — Frankfurt a. M. — Vertreter: **C. A. Otto** — Wiesbaden — 17 Taunusstr., I. Etage.

Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.



Trauben - Cur - Halle

Alte Colonnade, Mittelbau.

Geöffnet von 7—11 Uhr Morgens und von 4—6 Uhr Nachmittags.

Vorräthig: **Dürkheimer** à 40 Pfg. pro Pfd.
Rheinische 30

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Bekanntmachung.

Die nachfolgend verzeichneten **Original-Karten** zum Besuche des Curhauses sind dahier weiter als **verloren** angemeldet worden:

Nr.	Abonnements-Karten:
214. (Hauptkarte)	ausgestellt für Frau Rittmeister von Fromberg;
349. (Hauptkarte)	„ „ Frau von Barner;
988. (Hauptkarte)	„ „ Herrn A. Krumholz;
1023. (Hauptkarte)	„ „ Frau Director C. Weller;
1138. (Hauptkarte)	„ „ Fräulein Elise Bilacéff;
2239. (Hauptkarte)	„ „ Frau M. Witte;
2478. (Beikarte)	„ „ Frau Kreisbauinspector Helbig;
2740. (Hauptkarte)	„ „ Frau Louise Anhäuser;

Jahres-Curtax-Karten:

228. (Beikarte)	ausgestellt für Fräulein Emily Dickenson;
298. (Beikarte)	„ „ Frau H. Birkner;

Künstler-Concert-Karten:

nichtreservirter Platz ausgestellt für Fräulein Reuscher.

Da für diese Karten dahier Ergänzungskarten ausgestellt worden sind, so werden die oben bezeichneten **Original-Karten** hiermit **ungültig** erklärt und wird vor Missbrauch der Original-Karten **gewarnt**.

Im Betretungsfalle wird strafgerichtliche Anzeige erstattet werden.

Wiesbaden, den 1. November 1884.

Der Curdirector: F. Hey'l.

Staatlich concessionirte

Privat-Heilanstalt für Nervenleidende und Gemüthskranke
incl. Geisteskranke
WIESBADEN, Adolfshöhe

für Kranke beiderlei Geschlechts der höheren Stände. **Dr. Kaphengst.**
Sprechstunden täglich von 10—11 Uhr und 2—3 Uhr zu Consultationen und zur electrotherapeutischen Behandlung auch nicht in der Anstalt wohnender Nervenleidenden.

100 Visitenkarten von M. 1.50 an
H. W. Zingel, Hofdruckerei,
Monogrammen-Prägestalt — Papierlager
No. 2 kleine Burgstr. No. 2.

Zur Wintersaison comfortable
Zimmer, elegant möblirt, Taunusstrasse 1 (Berliner Hof), zweite Etage rechts. 5420

Atelier für künstl. Zähne,

4967 Plombiren etc.
Zahnoperationen auf Wunsch mit Lachgas.
H. Krane, Langgasse 50,
Ecke des Kranzplatzes und der Langgasse,
Sprechst. 8—12 u. 2—6 Uhr.

Pension Internationale Mainzerstr. 8.

Italian, French and English
lessons by **Prof. Genzardi**,
5388 Webergasse 31.